**Philologische Fakultät**
**Deutsches Seminar**
**Gemeinsame Kommission (GeKo)**

# Modulhandbuch

Bachelor of Arts (B.A.) im Fach Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft - Hauptfach
(Prüfungsordnungsversion 2023)

universität freiburg

# Inhaltsverzeichnis

Prolog....3
Grundlagen der Germanistischen Linguistik....10
Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft....12
Grundlagen der Germanistischen Mediävistik....14
Vertiefung Germanistische Linguistik I – Deskriptive Grammatik....16
Vertiefung Germanistische Linguistik II – Text/Sprachliche Interaktion....18
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I – Historischer Überblick....20
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II – Literatur von 1500 bis 1850....22
Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft III – Literatur von 1850 bis zur Gegenwart....24
Vertiefung Germanistische Mediävistik I – Ältere deutsche Literatur....26
Vertiefung Germanistische Mediävistik II – Sprachgeschichte älterer Epochen....28
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Ergänzung....30
Spezialisierung Germanistische Linguistik I....32
Spezialisierung Germanistische Linguistik II....34
Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I....36
Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II....38
Spezialisierung Germanistische Mediävistik I....40
Spezialisierung Germanistische Mediävistik II....42

# Prolog

## 1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

| | |
|---|---|
| Fach | Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |
| Akademischer Grad | Bachelor of Arts |
| Studienform | Grundständiger Studiengang in Germanistik (Vollzeitstudium) |
| Hochschule | Albert-Ludwigs-Universität Freiburg |
| Fakultät | Philologische Fakultät |
| Institut | Deutsches Seminar |
| Homepage | http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor |
| Studienbeginn | Wintersemester |
| Regelstudienzeit | 6 Semester |
| Studiengebiete | Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft |
| Lehr- und Prüfungssprache | Deutsch |
| Zulassungsvoraussetzungen | Hochschulzugangsberechtigung (Abitur); Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens |

## 2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelorstudiengang Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptfach) erwerben die Studierenden vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten in allen drei Fachrichtungen der Germanistik (Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Germanistische Mediävistik). Mit dem Studium werden die Studierenden zur methodisch und theoretisch strukturierten Analyse sprachlicher beziehungsweise literarischer Phänomene befähigt. Die Studierenden lernen die Struktur der deutschen Gegenwartssprache sicher zu beschreiben und werden mit Varianten geschriebener und gesprochener Sprache vertraut gemacht. Sie verfügen am Ende des Studiums über vertiefte Kenntnisse über die Struktur des Mittelhochdeutschen und die sprachgeschichtliche Entwicklung bis zum Neuhochdeutschen. Sie eignen sich ein breites Wissen über mittelalterliche Gattungen an, das durch theoriegeleitete Analysen und Interpretationen exemplarischer Texte vertieft wird. Im Bereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft erwerben die Studierenden ein breites literaturgeschichtliches Überblickswissen, das durch die Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden und gattungspoetologischer Kategorien in exemplarischen Analysen systematisch vertieft wird. Darüber hinaus eignen sie sich in einer der drei genannten Fachrichtungen zusätzlich spezialisiertes Wissen an, so dass sie wissenschaftlich fundierte Positionen entwickeln und diese in Wort und Schrift argumentativ präsentieren können.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,

- die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen zu erkennen und methodisch kontrolliert zu analysieren. Sie können Kommunikationsprozesse in ihrer sozialen, historischen, medialen sprachlichen Varianz sowie Phänomene der Mehrsprachigkeit korrekt benennen und Aussagen über kognitive Prozesse von Sprachproduktion und -rezeption machen;
- literaturgeschichtliche Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu beschreiben. Neben paradigmatisch erworbenen Kenntnissen zu Autoren und Werken deutschsprachiger Literatur seit dem Mittelalter verfügen sie auch über die Fähigkeit, Epochensignaturen zu erkennen und können rhetorische, poetische und ästhetische Strukturen terminologisch sicher beschreiben sowie literarische Texte unter Berücksichti-

gung ihrer verschiedenen Materialität (z. B. Handschrift, Druck, Film; Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) und ihrer Gattungsspezifik historisch kontextualisiert analysieren;
- auf der Basis linguistischer und literaturwissenschaftlicher Theorien und Methoden fachlich angemessen zu argumentieren.

Mit dem Studium der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachlichen Qualifikationen hinausgehen. Dazu zählen folgende Kompetenzen:
- komplexe, auch historisch ferne Texte in ihrer Struktur und Bedeutung erfassen;
- große, auch disparate Textmengen in einer gegebenen Zeit bearbeiten;
- Kommunikationssituationen analytisch erfassen und einordnen;
- eigenständig Informationen zu komplexen Sachverhalten recherchieren;
- durchdacht, klar strukturiert, sprachlich präzis mündlich und schriftlich formulieren;
- mündlich und schriftlich sachlich diskutieren und rational argumentieren;
- sich selbst zu eigenständiger Arbeit mit klarem Zeitmanagement motivieren.

## 3. Besonderheiten des Studiengangs

In den ersten vier Semestern des Studiums erwerben die Studierenden Orientierungs- und Ordnungswissen in den drei germanistischen Teilbereichen Linguistik, Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Danach wählen die Studierenden einen dieser Teilbereiche zur Spezialisierung. In dieser Spezialisierung wird auch die Bachelorarbeit geschrieben.
Das Deutsche Seminar ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren. Das Deutsche Seminar empfiehlt den möglichen Auslandsaufenthalt allerdings erst für das 3. Studienjahr.

## 4. Struktur des Studiengangs

### 4.1 Modulübersicht

| Grundlagen der Germanistischen Linguistik | Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik |
|---|---|---|
| 10 ECTS | 8 ECTS | 10 ECTS |
| Vertiefung Germanistische Linguistik I – Grammatik des Deutschen | Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I – Historischer Überblick | Vertiefung Germanistische Mediävistik I – Ältere deutsche Literatur |
| 6 ECTS | 4 ECTS | 8 ECTS |
| Vertiefung Germanistische Linguistik II – Text/Sprachliche Interaktion | Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II – Literatur von 1500 bis 1850 | Vertiefung Germanistische Mediävistik II – Sprachgeschichte älterer Epochen |
| 8 ECTS | 6 ECTS | 6 ECTS |
| | Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft III – Literatur von 1850 bis zur Gegenwart | |
| | 6 ECTS | |
| Sprach- und Literaturwissenschaftliche Ergänzung | | |

| 5 ECTS | | |
|---|---|---|
| Option 1 | Option 2 | Option 3 |
| Spezialisierung Germanistische Linguistik I | Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I | Spezialisierung Germanistische Mediävistik I |
| 18 ECTS | 16 ECTS | 18 ECTS |
| Spezialisierung Germanistische Linguistik II | Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II | Spezialisierung Germanistische Mediävistik II |
| 15 ECTS | 17 ECTS | 15 ECTS |
| Bachelorarbeit in der gewählten Spezialisierung | | |
| 10 ECTS | | |

### 4.2 Studienverlauf

| | **Germanistische Linguistik** | **Neuere deutsche Literaturwissenschaft** | **Germanistische Mediävistik** |
|---|---|---|---|
| ***Fachsemester 1 (Wintersemester) – 18 ECTS*** | Einführung in die Linguistik | Einführung in die Literaturwissenschaft | Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur |
| | (5 ECTS) | (5 ECTS) | (5 ECTS) |
| | | Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft | |
| | | (3 ECTS) | |
| ***Fachsemester 2 (Sommersemester) – 18 ECTS*** | Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik | Proseminar aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis 1850 (oder von 1850 bis zur Gegenwart) | Sprachlich orientierte Lektüre |
| | (4 ECTS) | (6 ECTS) | (5 ECTS) |
| | Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik | | Vorlesung aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik |
| | (1 ECTS) | | (2 ECTS) |
| ***Fachsemester 3 (Wintersemester) – 20 ECTS*** | Proseminar zur Grammatik des Deutschen | Epochenvorlesung I | Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur |
| | (6 ECTS) | (2 ECTS) | (6 ECTS) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Proseminar aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1850 bis zur Gegenwart (oder von 1500 bis 1850) | |
| | | (6 ECTS) | |
| ***Fachsemester 4 (Sommersemester) – 21 ECTS*** | Vorlesung aus dem Bereich Text/Sprachliche Interaktion | Epochenvorlesung II | Proseminar aus dem Bereich Sprachentwicklung vor 1800 |
| | (2 ECTS) | (2 ECTS) | (6 ECTS) |
| | Proseminar aus dem Bereich Text/Sprachliche Interaktion | | |
| | (6 ECTS) | | |
| | Hauptseminar aus dem Bereich der Germanistischen Linguistik oder aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis zur Gegenwart oder aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur und Sprache | | |
| | (5 ECTS) | | |

| *Schwerpunktbildung* | | | |
|---|---|---|---|
| | **Germanistische Linguistik** | **Neuere deutsche Literaturwissenschaft** | **Germanistische Mediävistik** |
| ***Fachsemester 5 (Wintersemester) – 20 - 22 ECTS*** | Proseminar I aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik I | Epochenvorlesung III | Vorlesung 1 aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur |
| | (6 ECTS) | (2 ECTS) | (2 ECTS) |
| | Proseminar II aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik I | Proseminar I aus dem Spezialisierungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft I | ggf. Begleitseminar zu Vorlesung 1 aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur |
| | (6 ECTS) | (6 ECTS) | (6 ECTS) |
| | Hauptseminar I aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik II | Proseminar II aus dem Spezialisierungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft I | Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur |
| | (8 ECTS) | (6 ECTS) | (6 ECTS) |
| | | Hauptseminar I aus dem Spezialisierungsmodul Neuere | Hauptseminar I aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Mediävistik II |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | deutsche Literaturwissenschaft II | |
| | | (8 ECTS) | (8 ECTS) |
| ***Fachsemester 6 (Sommersemester) – 21 - 27 ECTS*** | Proseminar III aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik I | Epochenvorlesung IV | Vorlesung Sprachwandel in der Vormoderne |
| | (6 ECTS) | (2 ECTS) | (2 ECTS) |
| | Hauptseminar II aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik II | Vorlesung aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis zur Gegenwart | ggf. Begleitseminar zu Vorlesung Sprachwandel in der Vormoderne |
| | (5 ECTS) | (2 ECTS) | (6 ECTS) |
| | Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung | Hauptseminar aus dem Spezialisierungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft II | Vorlesung 2 aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur |
| | (2 ECTS) | (5 ECTS) | (2 ECTS) |
| | | Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung | Hauptseminar aus dem Spezialisierungsmodul Germanistische Mediävistik II |
| | | (2 ECTS) | (5 ECTS) |
| | | | Kolloquium zu ausgewählten Themen mediävistischer Forschung |
| | | | (2 ECTS) |
| | Bachelorarbeit zu einem Thema der gewählten Spezialisierung | | |
| | (10 ECTS) | | |

### 4.3 Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung** (V): In Vorlesungen wird ein sprach- oder literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbereich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem sprach- oder literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Positionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung **mit begleitendem Seminar** (V+S): Die in den Vorlesungseinheiten dargelegten sprach- oder literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden eine Rolle.

Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Vorlesun-

gen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weiteren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.

- **Übung** (Ü): In Übungen erhalten die Studierenden von der Lehrperson Aufgabenstellungen, die einen engen Bezug zur Praxis des forschenden Arbeitens aufweisen. Die Studierenden erarbeiten in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Lösungen (Faktenwissen und/oder prozedurales Wissen), um Themen praxisorientiert zu erschließen. Die Einzel- oder Gruppenarbeit wird durch initiierende, moderierende, anleitende und resümierende Hilfestellungen der Lehrperson begleitet.
- **Seminare** (S) sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen vertieft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Sprachdaten auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des sprachwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Bei den Seminaren werden folgende Typen unterschieden:
  - **(Pro)Seminare**, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literaturauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) berücksichtigen.
  - **Hauptseminare** setzen bei den Studierenden Erfahrung in der Bearbeitung sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Themen voraus. Bei der Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird von den Studierenden erwartet, sich durch weiterführende eigenständige Literaturrecherchen vertieft in den Forschungsdiskurs einzuarbeiten und eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, die dann nach Absprache mit der Lehrperson in schriftlichen Ausarbeitungen bearbeitet werden.
- **Kolloquien** (K) dienen dem wissenschaftlichen Gespräch über Forschungsarbeiten. Entweder stellen etablierte Wissenschaftler*innen ihre aktuellen Forschungsthemen zur Diskussion oder Studierende präsentieren die Konzeption oder den Stand ihrer Bachelorarbeit.

## 4.4. Erläuterungen zum Prüfungssystem

### 4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Soweit die konkret zu erbringenden Studienleistungen nicht in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt sind, erfolgt dies im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichns der jeweiligen Semester zum definierten Stand am Tag vor dem Beginn der Vorlesungszeit ist Anlage dieses Modulhandbuchs. Es findet sich als PDF-Datei unter http://philolfak.uni-freiburg.de/modulhandbuecher.

Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

### 4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren**: Aufsichtsarbeiten, die zwischen 60 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachelor of Arts-Studiengang (vgl. § 3 Absatz 9), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.
- **Prüfungsgespräche:** Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Grundlagen der Germanistischen Linguistik | 05LE10MO-GGL-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Göz Kaufmann | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 10,0 |
| Arbeitsaufwand | 10 ECTS = 300h, davon 105h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 7,0 |
| Mögliche Fachsemester | 1;2 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Die Studierenden werden in den strukturellen Aufbau (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik), die Verwendung und in Funktionen menschlicher Sprachen (Pragmatik) sowie in Methoden der Sprachanalyse eingeführt. Thematisiert wird ferner, wie man mit Sprache handelt (Text- und Gesprächslinguistik), wie Sprache erworben und verarbeitet wird (Psycho-, Kognitionslinguistik), mit welchen sozialen, medialen und historischen Varianten von Sprache zu rechnen ist und wodurch sie begründet sind (Variations- und Soziolinguistik). Vergleichend werden andere Sprachen herangezogen, um die typischen Eigenschaften des Deutschen besser profilieren zu können.<br>In der Übung zum wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik werden die Studierenden mit Grundsätzen der Redlichkeit in der Wissenschaft und daraus abgeleiteten Anforderungen an wissenschaftliche Texte und wissenschaftliche Textproduktion vertraut gemacht und Ihnen Techniken und Methoden an die Hand gegeben, um künftige Schreibprojekte besser zu bewältigen. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene zu erkennen, terminologisch korrekt zu benennen und zu analysieren;<br>■ Texte und Gespräche als Einheiten sprachlichen Handelns grundlegend zu charakterisieren;<br>■ Phänomene sozialer, historischer, medialer sprachlicher Varianz sowie der Mehrsprachigkeit korrekt zu benennen;<br>■ Prozesse der Sprachentwicklung und der Sprachproduktion in elementarer Form darzustellen;<br>■ das Wissen auf geschriebene und (teils) gesprochene Texte anzuwenden und die Strukturen zu analysieren.<br><br>Sie kennen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und können Charakteristika wissenschaftlicher Texte beschreiben und benutzen. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| Klausur zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Linguistik in Form von zwei Teilklausuren (jeweils ca. 90 Minuten).<br>Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn in beiden Teilklausuren insgesamt mehr als 50,0% der Punkte erreicht wurden. Die jeweils erreichten Punktzahlen der beiden Teilklausuren werden dabei zusammengezählt. |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Auer, Peter (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft, Grammatik - Interaktion - Kognition*. Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler;<br>Eisenberg, Peter (2013): *Grundriss der deutschen Grammatik*, Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler (2 Bände);<br>Weitere Literatur: vgl. Kommentar zur Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| 2-HF-B Deutsch;<br>Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS),<br>Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS) |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft | 05LE10MO-GNL-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Juliane Blank<br>Prof. Dr. Dieter Martin<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 8,0 |
| Arbeitsaufwand | 8 ECTS = 240h, davon 60h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 4,0 |
| Mögliche Fachsemester | 1;2 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Mit den Veranstaltungen des Moduls werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Lyrik und Epik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. In diachronen Längsschnitten werden die Entwicklungen bedeutsamer Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett und Novelle) exemplarisch verfolgt. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Fragen des Fachs, darunter grundlegende literaturwissenschaftliche Begriffe, epochengeschichtliche Konstellationen, editionsphilologische Verfahren, Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums und vor allem literaturtheoretische Fragestellungen, Ansätze und Methoden reflektiert. Anhand ausgewählter lyrischer, dramatischer oder erzählerischer Texte werden literaturwissenschaftliche Analysen durchgeführt und das literaturwissenschaftliche Schreiben erprobt. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ gattungsspezifische Charakteristika dramatischer, lyrischer und epischer Texte zu bestimmen;<br>■ formal-stilistische Basiskenntnisse zur Analyse von Dramen, Gedichten und Erzähltexten der neueren deutschen Literatur einzusetzen;<br>■ poetische Strukturen terminologisch sicher zu beschreiben;<br>■ ausgewählte poetische Texte zu interpretieren;<br>■ den eigenen Zugang zu Texten im literaturtheoretischen Rahmen methodologisch zu reflektieren |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Klausur in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft (ca. 240 Minuten). |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| 2-HF-B Deutsch;<br>Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS),<br>Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS),<br>B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik | 05LE10MO-GGM-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Stefan Seeber | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 10,0 |
| Arbeitsaufwand | 10 ECTS = 300h, davon 90h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 6,0 |
| Mögliche Fachsemester | 1;2 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| In dem Modul werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Im Zentrum stehen Aspekte des mittelalterlichen Literaturbetriebs um 1200, die historisch kontextualisiert werden. Themen sind vor allem die literarischen und sprachlichen Medien, zentrale Erzählstoffe, Themen und Gattungen sowie die Kunst- und Literaturauffassung der Zeit in Relation zur gesellschaftlichen Situation und den Interessen und Möglichkeiten der Literaturproduktion und -rezeption. Zugleich werden aktuelle Forschungsschwerpunkte und methodische Zugänge zur mittelalterlichen Literatur vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache, deren grammatische, lexikalische, semantische und pragmatische Besonderheiten und deren Entwicklungswege zum Neuhochdeutschen. Durch Übersetzungen literarischer Texte werden das Mittelhochdeutsche und das Neuhochdeutsche vertiefend kontrastiert. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ mittelhochdeutsche Texte sinnvoll zu lesen und solide grammatisch zu analysieren;<br>■ ausgewählte mittelhochdeutsche Textpassagen routiniert ins Neuhochdeutsche zu übertragen;<br>■ die Grundkonstellationen, wie mittelhochdeutsche Texte produziert und rezipiert wurden, darzustellen;<br>■ sich methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher poetischer Welten zu vergegenwärtigen. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Klausur (ca. 90 Minuten) zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur. |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |

| Literatur |
| --- |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| 2-HF-B Deutsch;<br>Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS) |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Vertiefung Germanistische Linguistik I – Deskriptive Grammatik | 05LE10MO-VGL1DG-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Simon Pröll | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 6,0 |
| Arbeitsaufwand | 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 3 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Wintersemester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Die Studierenden wählen eine der strukturellen Sprachebenen (Phonologie/Orthographie, Morphologie/Syntax, Semantik/Lexikologie) zur weiteren Vertiefung der Grammatikkenntnisse aus. Komplexe Strukturen der ausgewählten Sprachebene werden systematisch analysiert und beschrieben und auf ihre Funktion hin hinterfragt. Dabei werden unterschiedliche linguistische Beschreibungsansätze und Grammatiktheorien (wie Strukturalismus, Funktionalismus, Valenzgrammatik, Dependenzgrammatik, Generativismus) eingeführt. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ komplexere grammatische Strukturen differenziert zu analysieren und klassifizieren;<br>■ die grammatischen Strukturen theoriebezogen zu beschreiben;<br>■ ihre funktionale Leistung zu erklären;<br>■ die dafür angemessene grammatische Terminologie korrekt zu verwenden. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit bzw. einer schriftlichen Problemfalldiskussion im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |

| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |
| B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Vertiefung Germanistische Linguistik II – Text/Sprachliche Interaktion | 05LE10MO-VGL2TSI-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Dr. Elisabeth Zima | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 8,0 |
| Arbeitsaufwand | 8 ECTS = 240h, davon 60h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 4,0 |
| Mögliche Fachsemester | 4 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Sommersemester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Im Zentrum des Moduls steht das sprachliche Handeln mit den Texten oder in Gesprächen und der sozialinteraktionalen Funktionen kontextualisierter sprachlicher Äußerungen. Thematisiert wird der Zusammenhang zwischen Konzeption und medialer Realisierung der mündlichen und/oder schriftsprachlichen Kommunikation sowie von Maximen sprachlichen Handelns. Anhand ausgewählter Themen von Individual- und/oder Massenkommunikation (z. B. Erzählen, Humor, Ironie) werden vor allem text- und gesprächskonstitutive, aber auch text- und gesprächstypologische Aspekte behandelt. Die Proseminare haben verschiedene Theorien und Methoden der Text- und (multimodalen) Gesprächsforschung zum Gegenstand, die durch eigenständige Analysen erprobt werden. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ Charakteristika von Texten und Gesprächen der Individual- und Massenkommunikation, ggf. unter Einschluss der neuen Medien, zu beschreiben;<br>■ Texte und Gespräche zu Textsorten und kommunikativen Gattungen zu klassifizieren;<br>■ authentische Gespräche theoriegestützt und multimodal zu analysieren;<br>■ kleinere Gesprächs- und Textkorpora eigenständig in digitaler Form zusammenzustellen und diese durch Transkriptionen bzw. durch makro- und mikrostrukturelle Zerlegung aufzubereiten;<br>■ Text- und Gesprächsanalysen theoretisch und methodisch fundiert in Form einer Hausarbeit zu präsentieren. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I – Historischer Überblick | 05LE10MO-VNDL1HÜ-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Sabina Becker<br>Prof. Dr. Ralph Häfner<br>Prof. Dr. Michaela Holdenried<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 4,0 |
| Arbeitsaufwand | 4 ECTS = 120h, davon 60h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 4,0 |
| Mögliche Fachsemester | 3;4 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Die Epochenvorlesungen dieses Moduls finden als viersemestriger Zyklus statt. Daraus wählen die Studierenden zwei Vorlesungen aus. Geboten wird ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In sich abgeschlossene Vorlesungen erläutern in paradigmatischen Interpretationen bedeutende Werkprofile und erhellen die jeweils typischen Epochensignaturen in Diachronie und Synchronie. Berücksichtigt werden außerliterarische Kontexte (historische und soziokulturelle Zusammenhänge), komparatistische und intermediale Bezüge. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Grundwissen und literaturwissenschaftliches Differenzierungsvermögen zu zwei Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben. Sie sind in der Lage,<br>■ Epochensignaturen zu erkennen;<br>■ epochenspezifischen Bedeutung von soziokulturellen Kontexten und Instanzen literarischer Kommunikation (Autor, Werk, Leser) zu bewerten;<br>■ Phänomene literarischer Kommunikation in Traditionen und soziokulturelle Entwicklungen einer Epoche einzuordnen;<br>■ durch Mitschriften zu den Vorlesungen komplexe Informationen auf relevante Einheiten zu kondensieren. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II – Literatur von 1500 bis 1850 | 05LE10MO-VNL2L15001850-23 |

| Verantwortliche/r |
|---|
| Prof. Dr. Sabina Becker<br>Prof. Dr. Juliane Blank<br>Prof. Dr. Ralph Häfner<br>Prof. Dr. Michaela Holdenried<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner |

| Fachbereich / Fakultät |
|---|
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 6,0 |
| Arbeitsaufwand | 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 2;3 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| **Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung** |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte, die im Zeitraum 1500 bis 1850 entstanden sind, werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke bilden. |
| **Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung** |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;<br>■ sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;<br>■ auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.<br><br>Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen. |
| **Zu erbringende Prüfungsleistung** |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft III – Literatur von 1850 bis zur Gegenwart | 05LE10MO-VNL3L1850G-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Sabina Becker<br>Prof. Dr. Juliane Blank<br>Prof. Dr. Ralph Häfner<br>Prof. Dr. Michaela Holdenried<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 6,0 |
| Arbeitsaufwand | 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 2;3 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte, die im Zeitraum 1850 bis zur Gegenwart entstanden sind, werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke bilden. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;<br>■ sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;<br>■ auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.<br><br>Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Vertiefung Germanistische Mediävistik I – Ältere deutsche Literatur | 05LE10MO-VGM1ÄL-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Racha Kirakosian | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 8,0 |
| Arbeitsaufwand | 8 ECTS = 240h, davon 60h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 4,0 |
| Mögliche Fachsemester | 2;3 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Im Zentrum des Moduls steht die Lektüre- und Interpretationsarbeit an paradigmatischen Texten mittelalterlicher Literatur. Dabei werden aktuelle Fragen der Methodendiskussion der germanistischen Mediävistik thematisiert und an ausgewählten Texten/Textcorpora oder einem Autorœuvre erprobt. Gerahmt wird die literaturwissenschaftliche Arbeit im Proseminar durch eine Vorlesung, in der kanonisierte, gattungs- oder autorbezogene Fragestellungen bzw. sprach- und kulturhistorische Forschungsfragen der Germanistischen Mediävistik aufgegriffen werden.<br><br>Hinweis: Studierende, die erwägen, im 5./6. Semester die Spezialisierung Germanistische Mediävistik zu wählen, sollten in diesem Modul keine sprachhistorische Vorlesung wählen, da sie diese im 6. Fachsemester in dem Spezialisierungsmodul belegen. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissens über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich erworben. Sie haben ihren sprachlichen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten gefestigt.<br>Sie sind in der Lage,<br>■ exemplarischen mhd. Texte bzw. ein paradigmatische Textcorpus theoriegeleitet und methodisch reflektiert zu analysieren,<br>■ Interpretationen mediävistischer Themen konzise und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards in Form einer Hausarbeit darzustellen. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |

| Zu erbringende Studienleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Vertiefung Germanistische Mediävistik II – Sprachgeschichte älterer Epochen | 05LE10MO-VGM2SE-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Stefan Seeber | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 6,0 |
| Arbeitsaufwand | 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 4 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Sommersemester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Anhand der Lektüre literarischer Texte des Mittelalters werden neben grammatischen Fragen (Phonologie, Morphologie, Syntax) auch semantische, pragmatische und textlinguistische Gesichtspunkte behandelt. Diese sprachlichen Phänomene werden vertiefend im Kontext des Sprachwandels des Deutschen bis 1800 untersucht. Dabei werden weitere Diskurse (religiöse Literatur, Rechtstexte, Historiographie etc.) vergleichend herangezogen. An ausgewählten Beispielen verknüpft das Vertiefungsmodul Phänomene von Sprachgeschichte und Sprachwandel mit Zeugnissen der deutschen Schriftkultur vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert und bestimmt methodologisch die jeweiligen Erklärungsmuster. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,<br>■ zentrale Erscheinungen der sprachhistorischen Entwicklungen von den älteren Sprachstufen des Deutschen zum gegenwärtigen Neuhochdeutschen im Kontext literarischer Überlieferung zu beschreiben;<br>■ grundlegende Bedingungen des historischen Sprachwandels zu benennen;<br>■ ausgewählte sprachhistorische Wandlungsprozesse in Form einer Hausarbeit zu präsentieren. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter). |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |

| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |
| --- |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Sprach- und Literaturwissenschaftliche Ergänzung | 05LE10MO-SLE-23 |
| Verantwortliche/r | |
| PD Dr. Michael Ott<br>Prof. Dr. Simon Pröll<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 5,0 |
| Arbeitsaufwand | 5 ECTS = 150h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 4 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Sommersemester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Die Studierenden vertiefen in diesem Modul durch ein thematisches Hauptseminar nach eigener Wahl ihr linguistisches, literaturwissenschaftliches oder mediävistisches Wissen und erweitern damit ihre Methodenkenntnisse in einem der genannten Bereiche. Die Wahl des Hauptseminars dient den Studierenden zur Orientierung, in welcher Fachrichtung sie sich spezialisieren wollen. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die erweiterten Anforderungen an die Auseinandersetzung mit linguistischen, literaturwissenschaftlichen oder mediävistischen Phänomenen und Fragestellungen auf Hauptseminarniveau einzuschätzen, um sich darauf aufbauend dezidiert für einen Spezialisierungsbereich zu entscheiden. |
| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| Zu erbringende Studienleistung |
| ■ Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar;<br>■ mündliches Abschlussgespräch (ca. 20 Minuten). |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |

| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |
| B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Spezialisierung Germanistische Linguistik I | 05LE10MO-SGL1-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Simon Pröll | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 18,0 |
| Arbeitsaufwand | 18 ECTS = 540h, davon 90h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 6,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Mit dem Modul werden die Methoden der grammatischen Beschreibung vertieft und um Aspekte des sprachtypologischen Vergleichs bzw. des Sprachwandels ergänzt. Außerdem wird im Bereich ‚Sprachliches Handeln' der funktionale Aspekt von Sprache in Gesprächs- bzw. Diskurskontexten vertiefend beleuchtet. Schließlich wählen die Studierenden ein Proseminar aus dem Bereich ‚Sprachliche Variation' oder aus dem Bereich ‚Sprache und Kognition'. Im Bereich ‚Sprachliche Variation' geht es um die Analyse der Sprache im sozialen Kontexten, wozu sowohl die regionale Variation auf Laut-, Wort- und Satzebene, als auch unterschiedliche Ausprägungen von Sprache in sozialen Gruppen einer Gesellschaft gehören. Im Bereich ‚Sprache und Kognition' geht es um die eingehendere Betrachtung der biologischen und kognitiven Seite der Sprachfähigkeit. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein vertieftes linguistisches Wissen in den Bereich Sprachstruktur und Sprachhandeln und sind in der Lage,<br>■ sprachstrukturelle Beschreibungen mit Aspekten historischer Sprachentwicklung zu vernetzen;<br>■ verschiedene sprachstrukturelle Erscheinungsformen oder den kognitiven Aspekten der Sprachproduktion und Sprachverarbeitung differenziert zu beschreiben;<br>■ Einflussfaktoren, unter denen Sprache produziert und rezipiert wird, kompetent zu beurteilen. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| ■ Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar Sprachstruktur/Sprachwandel (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter);<br>■ schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar Sprachliches Handeln, im Proseminar Sprachliche Variation oder im Proseminar Sprache & Kognition (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).<br><br>In dem Spezialisierungsmodul Germanistische Linguistik I sollen die Studiernden unter Beweis stellen, dass sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen neben dem Bereich Sprachstruktur/Sprachwandel auch in zwei weiteren, theoretisch und methodisch diversen Themenbereichen der Germanistischen Linguistik (Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistk) bereits ausgebaut haben. Den Studierenden ist zur Wahl gestellt, ob sie im Bereich Sprachliches Handeln, Sprachliche Variation oder im Bereich Sprache und Kognition noch eine weitere schriftliche Prüfungsleistung absolvieren. |
| Zu erbringende Studienleistung |
| ■ Regelmäßige Teilnahme an den Proseminaren<br>■ schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar Sprachliches Handeln, im Proseminar Sprachliche Variation oder im Proseminar Sprache & Kognition (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter)<br>■ S. auch Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis<br><br>Erläuterung: Neben der Pflichtveranstaltung „Proseminar aus dem Bereich Sprachstruktur/Sprachwandel belegen Sie verpflichtend das Proseminar aus dem Bereich Sprachliches Handeln und ein weiteres Proseminar aus dem Bereich Sprachliche Variation oder aus dem Bereich Sprache und Kognition nach Ihrer Wahl. Sie können wählen, ob Sie das Proseminar Sprachliches Handeln oder eines der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ausschließlich mit Studienleistungen absolvieren. |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Spezialisierung Germanistische Linguistik II | 05LE10MO-SGL2-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Simon Pröll | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 15,0 |
| Arbeitsaufwand | 15 ECTS = 450h, davon 90h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 6,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Die Veranstaltungen bauen auf dem bereits vorhandenen Wissen der sprachwissenschaftlichen Module auf und ermöglichen eine Spezialisierung in folgenden Bereichen, von denen zwei abgedeckt werden müssen:<br>■ Sprachstruktur/Sprachwandel, d.h. Kernbereiche der Beschreibung der Struktur des Deutschen (Phonologie/Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik) und deren Veränderung sowie in Theorien über den Wandel;<br>■ Sprachliches Handeln, d.h. in soziopragmatische Beschreibungs- und Erklärungsmodelle sprachlichen Handels;<br>■ Sprachliche Variation, d.h. in eine Beschreibung der Erscheinungsformen der deutschen Sprache nach arealen, situativen und/oder sozialen Gesichtspunkten;<br>■ Sprache und Kognition, d.h. in Theorien der kognitiven Seite der Sprachproduktion und des Sprachverstehens, des Erst-/Zweitspracherwerbs und des Sprachverlusts.<br><br>Im Rahmen des Kolloquiums, das in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin besucht wird, wird die Fragestellung und Konzeption von Bachelorarbeiten diskutiert. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über systematische und fundierte Kenntnisse aktueller linguistischer Forschungsthemen sowie über ein kritisches Verständnis linguistischer Theorien und Methoden. Sie sind in der Lage, linguistisch zu argumentieren, d.h. linguistische Frage- bzw. Problemstellungen differenziert zu formulieren und Problembearbeitungen empirisch oder theoretisch fundiert mündlich und schriftlich darzustellen. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| ■ Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter);<br>■ mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten).<br><br>Die Studierenden sollen zeigen, dass Sie die spezialisierten sprachwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen sowohl mündlich wie auch schriftlich darlegen können. Die Studierenden haben die Wahl, in welchem der beiden zu belegenden Bereiche sie die mündliche und welchem sie die schriftliche Prüfungsleistung absolvieren wollen. Für die mündliche Prüfung können verschiedene Themen vereinbart oder vorgegeben werden, die dann der Reihe nach in einem offenen Gespräch diskursiv behandelt werden. Die Studierenden sollen dabei zeigen, dass sie Fragestellungen argumentativ, rhetorisch angemessen in größere Zusammenhänge einordnen können, durch Faktenwissen erörtern und problematisieren können und Themen auch weiterführen können. Durch die schriftliche Prüfung sollen die Studierenden anhand eines vereinbarten oder vorgegebenen Themas zeigen, dass sie ihr erworbenes fachliches Wissen und Können weitestgehend frei von formalen Rahmenbedingungen anwenden können. Das zu bearbeitende Thema wird dabei durch eigene Rechercheprozesse sowie selbständige Methodenwahl problematisiert und durch schlüssige Argumentation schriftlich ausgeführt. In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Ausführungen auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I | 05LE10MO-SNL1-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Sabina Becker<br>Prof. Dr. Juliane Blank<br>Prof. Dr. Ralph Häfner<br>Prof. Dr. Michaela Holdenried<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 16,0 |
| Arbeitsaufwand | 6 ECTS = 180h, davon 30h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 1 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Das Modul zielt auf die historische und systematische Vertiefung und Erweiterung der in den vorangehend besuchten Modulen erworbenen literarhistorischen und literaturtheoretischen Kenntnisse.<br>Die beiden Epochenvorlesungen dieses Moduls ergänzen den Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, der im Modul "Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I – Historischer Überblick" begonnen wurde. Die Studierenden wählen hier die beiden Vorlesungen, die sie dort noch nicht belegt hatten.<br>In den Proseminaren werden systematisch-theoretische Aspekte aus der Allgemeinen und Vergleichenden sowie der kultur- und medienwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft behandelt. Angeeignet und erprobt werden relevante theoretisch-methodische Ansätze der Ästhetik und Poetik, zudem Grundlagen der Vergleichenden Literaturwissenschaft. Die Themen der Proseminare dienen dazu, paradigmatische Analysen einschlägiger Texte und zugleich Reichweite und Erschließungskraft literaturtheoretischer und ästhetikgeschichtlicher Erklärungsansätze problemorientiert zu überprüfen. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Wissen und literaturwissenschaftliches Differenzierungsvermögen zu zwei weiteren Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben. Sie haben damit ein fundiertes Verständnis für die grundlegende Geschichtlichkeit von Literatur.<br>Außerdem sind sie in der Lage,<br>■ die um sozial-, kultur- und wissensgeschichtliche Kontexte erweiterten literarhistorischen Kenntnisse theoretisch-methodisch zu differenzieren; |

- ausgewählte Texte der neueren deutschen Literaturgeschichte zwischen dem 16. und 21. Jahrhundert unter Einsatz literaturwissenschaftlicher Theorien und Methoden problem- und sachorientiert zu erschließen;
- literarische Analysen kohärent durchzuführen und fundiert darzustellen.

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in zwei Proseminaren nach Wahl der Studierenden (jeweils ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).<br>In dem Spezialisierungmodul Neuere deutsche Literaturiwssenschaft I sollen die Studierenden ihr bisher erworbenes literaturhistorisches Wissen durch komparatistische, medien-/kulturwissenschaftliche und/oder literaturtheoretische Fragestellungen breit ausbauen. Den Studierenden ist zur Wahl gestellt, in welchen der zwei genannten, theoretisch und methodisch diversen Bereichen sie zwei schriftliche Prüfungsleistungen absolvieren. |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II | 05LE10MO-SNL2-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Sabina Becker<br>Prof. Dr. Juliane Blank<br>Prof. Dr. Ralph Häfner<br>Prof. Dr. Michaela Holdenried<br>Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 17,0 |
| Arbeitsaufwand | 17 ECTS = 510h, davon 120h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 8,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Das Modul verdeutlicht anhand ausgewählter Zeiträume, bedeutender Autoren, unterschiedlicher Gattungen und spezifischer Stoffe und Motive die vielfältigen interdiskursiven Austauschbeziehungen zwischen den literarischen Texten und ihren historischen, sozialen, kulturellen, religiösen, wissenschaftlichen und medialen Kontexten. Dabei zeigt sich, dass literarische Texte nicht bloß Spiegel geschichtlicher Vorgänge, sondern aktives Medium der Auseinandersetzung sind, das außerästhetische Wissensbestände integriert. Sie sollen dabei erfassen, dass sich die Geschichte nicht nur in der Literatur spiegelt, sondern die Literatur auch die Geschichte in sich reflektiert.<br>Im Rahmen des Kolloquiums, das in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin besucht wird, wird die Fragestellung und Konzeption von Bachelorarbeiten diskutiert. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über paradigmatisch erweiterte und spezialisierte literaturwissenschaftliche Kenntnisse. Sie sind in der Lage,<br>■ literarische Werke theoretisch-methodisch reflektiert zu analysieren;<br>■ die historisch-kulturelle Bedeutung literarischer Themen, Stoffe, Motive erkennen, vergleichen und interpretieren<br>■ sich kritisch mit dem Forschungsdiskurs zu einer literaturwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen;<br>■ Einzelbeobachtungen zu einem eigenständigen ästhetischen Urteil zusammenzufassen;<br>■ wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| ■ Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter);<br>■ mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten).<br><br>Die Studierenden sollen zeigen, dass Sie die spezialisierten literaturwissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen sowohl mündlich wie auch schriftlich darlegen können. Die Studierenden haben die Wahl, in welchem der beiden zu belegenden Bereiche sie die mündliche und welchem sie die schriftliche Prüfungsleistung absolvieren wollen. Für die mündliche Prüfung können verschiedene Themen vereinbart oder vorgegeben werden, die dann der Reihe nach in einem offenen Gespräch diskursiv behandelt werden. Die Studierenden sollen dabei zeigen, dass sie Fragestellungen argumentativ, rhetorisch angemessen in größere Zusammenhänge einordnen können, durch Faktenwissen erörtern und problematisieren können und Themen auch weiterführen können. Durch die schriftliche Prüfung sollen die Studierenden anhand eines vereinbarten oder vorgegebenen Themas zeigen, dass sie ihr erworbenes fachliches Wissen und Können weitestgehend frei von formalen Rahmenbedingungen anwenden können. Das zu bearbeitende Thema wird dabei durch eigene Rechercheprozesse sowie selbständige Methodenwahl problematisiert und durch schlüssige Argumentation schriftlich ausgeführt. In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Ausführungen auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| Name des Moduls | Nummer des Moduls |
|---|---|
| Spezialisierung Germanistische Mediävistik I | 05LE10MO-SGM1-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Racha Kirakosian<br>Prof. Dr. Stefan Seeber | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 18,0 |
| Arbeitsaufwand | 18 ECTS = 540h, davon 150 h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 2,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Das Modul zielt auf die literaturwissenschaftliche Erweiterung und sprachhistorische Vertiefung der in den vorangehend besuchten Modulen erworbenen Kenntnisse zur mittelalterlichen Literatur und Sprache. Im Bereich der literaturhistorischen Vorlesungen werden jüngere methodische Ansätze, literatur- und kulturtheoretische Konzepte und Forschungsfelder (Überlieferungsgeschichte, Textkritik) der germanistischen Mediävistik diskutiert. Einzelne Methoden und Konzepte werden dann an auswählten Werken erprobt und auf ihre Tragfähigkeit und Angemessenheit für mittelalterliche Texte hin in einem Begleitseminar bzw. im Proseminar überprüft. Vertiefend thematisiert werden auch die verschiedenen Ebenen und Prinzipien des historischen Wandels des Deutschen vom 8. Jahrhundert bis in die frühe Neuzeit. Berücksichtigung finden phonologische, morphologische, syntaktische, graphematische Erscheinungen des Sprachwandels, historische Semantik, Wortbildung und Lexik sowie übergreifende Theorien des Sprachwandels, von denen ein oder mehrere Aspekte an einem ausgewählten Textkorpus illustriert und differenziert werden. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein vertieftes Wissen über die literarische Kultur des Mittelalters sowie über Formen und Prinzipien historischen Sprachwandels erworben und sind in der Lage,<br>■ methodische Konzepte der literatur- und kulturwissenschaftlichen Mediävistik reflektiert anzuwenden;<br>■ Phänomene des Sprachwandels, ihre Beschreibungsverfahren und die grundlegenden Paradigmen der Sprachgeschichtsschreibung zu hinterfragen;<br>■ Analysen mittelalterlicher Texte kohärent durchzuführen und fundiert darzustellen. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Begleitseminar nach Wahl der Studierenden und in dem Proseminar (jeweils ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).<br><br>In dem Spezialisierungsmodul Germanistische Mediävistik I sollen die Studierenden ihre bisher erworbenen literaturhistorischen und historischen Kenntnisse und Kompetenzen breit ausbauen. Dazu können Sie zusätzlich zu einer Prüfungsleistung im Bereich der Älteren deutschen Literatur wählen, ob Sie zusätzlichen Kompetenzerwerb im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaft oder im Bereich der Sprachgeschichte durch eine zweite schriftliche Prüfungsleistung unter Beweis stellen. |
| Zu erbringende Studienleistung |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑

| **Name des Moduls** | **Nummer des Moduls** |
|---|---|
| Spezialisierung Germanistische Mediävistik II | 05LE10MO-SGM2-23 |
| Verantwortliche/r | |
| Prof. Dr. Racha Kirakosian<br>Prof. Dr. Stefan Seeber | |
| Fachbereich / Fakultät | |
| Philologische Fakultät<br>Deutsches Seminar<br>Gemeinsame Kommission (GeKo) | |

| | |
|---|---|
| ECTS-Punkte | 15,0 |
| Arbeitsaufwand | 15 ECTS = 450h, davon 90h Präsenz |
| Semesterwochenstunden (SWS) | 6,0 |
| Mögliche Fachsemester | 5;6 |
| Moduldauer | 2 Semester |
| Pflicht/Wahlpflicht (P/WP) | Pflicht |
| Angebotsfrequenz | in jedem Semester |

| Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung |
|---|
| keine |
| Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung |
| keine |

| Inhalte |
|---|
| Das Modul verdeutlicht anhand ausgewählter Autoren, Gattungen sowie spezifischer Stoffe und Motive die vielfältigen diskursiven Austauschbeziehungen zwischen literarischen Texten mittelalterlicher Kultur und ihren historischen, sozialen, kulturellen, religiösen und medialen Kontexten. Es verbindet damit literatur- und kulturwissenschaftliche, aber auch editions- und sprachwissenschaftliche Fragestellungen, um so die historischen Bedingungen mittelalterlicher Literatur, ihre Sprachkunst und ihre handschriftliche Überlieferung historisch angemessen zu verstehen.<br>Im Rahmen des Kolloquiums, das in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin besucht wird, wird die Fragestellung und Konzeption von Bachelorarbeiten diskutiert. |
| Lern- und Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung |
| Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über paradigmatisch erweiterte und spezialisierte literaturwissenschaftliche Kenntnisse zur mittelalterlichen Literatur und haben zugleich ein vertieftes Verständnis der eigenen Kultur im Spiegel historischer Phänomene. Sie sind in der Lage,<br>■ mittelalterliche Literatur sowie deren Sprache, ihre medialen Bedingungen, Überlieferungsformen und Editionsprobleme professionell zu erläutern;<br>■ literarischen Texte auf der Basis innovativer mediävistischer Forschungsansätze selbständig zu interpretieren;<br>■ wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren. |

| Zu erbringende Prüfungsleistung |
| --- |
| S. Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis<br><br>Die Studierenden sollen zeigen, dass Sie die spezialisierten mediävistischen Kenntnisse und Kompetenzen sowohl mündlich wie auch schriftlich darlegen können. Die Studierenden haben die Wahl, in welchem der beiden zu belegenden Bereiche sie die mündliche und welchem sie die schriftliche Prüfungsleistung absolvieren wollen. Für die mündliche Prüfung können verschiedene Themen vereinbart oder vorgegeben werden, die dann der Reihe nach in einem offenen Gespräch diskursiv behandelt werden. Die Studierenden sollen dabei zeigen, dass sie Fragestellungen argumentativ, rhetorisch angemessen in größere Zusammenhänge einordnen können, durch Faktenwissen erörtern und problematisieren können und Themen auch weiterführen können. Durch die schriftliche Prüfung sollen die Studierenden anhand eines vereinbarten oder vorgegebenen Themas zeigen, dass sie ihr erworbenes fachliches Wissen und Können weitestgehend frei von formalen Rahmenbedingungen anwenden können. Das zu bearbeitende Thema wird dabei durch eigene Rechercheprozesse sowie selbständige Methodenwahl problematisiert und durch schlüssige Argumentation schriftlich ausgeführt. In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Ausführungen auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). |
| Zu erbringende Studienleistung |
| ■ Regelmäßige Teilnahme an den Hauptseminaren und dem Kolloquium;<br>■ Aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen;<br>■ Kolloquium: mündliche Präsentation der Konzeption oder von Ergebnissen der Bachelorarbeit. |
| Literatur |
| Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |
| Verwendbarkeit des Moduls |
| --- |

↑